

termin – die Jungen verließen erst am 24.08.01 das Nest – könnte als Nachgelege eines anderswo abgebrochenen Brutversuchs gedeutet werden. Rechnet man mit einer mittleren Nestlingszeit von 32 Tagen (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980), so lag der Schlupftermin etwa um den 23. Juli. Auch das relativ lange Verweilen, mit zwischenzeitlicher Abwesenheit, am Brutort sowie das sehr späte Verlassen desselben am 27.09.01 sind außergewöhnlich und in der gängigen Literatur für Bayern bisher noch nicht beschrieben (WÜST 1986, BEZZEL 1994, BARTHEL & WEBER 1987-2001).

Es wäre zu überlegen, ob es für den Bie-

nenfresser auf lange Sicht nicht besser wäre, die jeweils aktuellen Brutorte einem größeren, seriösen Personenkreis bekannt zu machen. Denn dann könnten, ähnlich wie mancherorts beim Wanderfalken, ortsansässige Naturfreunde und -schützer solche Brutplätze betreuen, was vielleicht gegen übereifrige Fotografen wirkungsvoller sein könnte als die derzeitige Praxis der "Kleinod-Wächtere"! Denn dadurch gehen auf alle Fälle interessante brutbiologische und ökologische Daten verloren, die für die Erhaltung und Stabilisierung dieser expandierenden Art in unseren Breiten sicherlich sehr hilfreich wären!

Literatur

BARTHEL, P. H. & C. WEBER (1987-2001): "Aktuelle Beobachtungen" bzw. "Bemerkenswerte Beobachtungen" *Limicola* 1-15.
 BORSUTZKI, J. & M. STIRN, K.-P. TÄNDLER, R. u.a. in BARTHEL, P. H. (2001): Bemerkenswerte Beobachtungen. *Limicola* 15: 243.
 BEZZEL, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. Garm. Vogelkdl. Ber. 23.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2001): Neue Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen. *Limicola* Bd. 15: 265-288.
 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9, Wiesbaden.
 WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae. Bd. II, Geiselberger, Altötting.

Dietmar Walter, An der Gasse 18, 87490 Börwang

Winterquartier-Funde oberbayerischer Turmfalken *Falco tinnunculus*

In den Jahren von 1989 bis 2001 konnte der Verf. im Großraum München 2303 nestjunge Turmfalken beringen und brutbiologische Daten dieser Greifvogelart sammeln. Das war nur unter Mithilfe von Clemens Krafft möglich, der einige Hundert Nistkästen in diesem Gebiet anbrachte, betreute und aktiv bei Kontrolle und Beringung ein unentbehrlicher Mitarbeiter war. Auch Ewald Hortig war in den Anfangsjahren mit Tatkraft und Sachverstand da-

bei. Erste Ergebnisse dieser Untersuchung liegen bereits vor (SIEGNER 1998). Da sich eine Reihe weiterer Funde ergaben, sollen nun alle Rückmeldungen aus dem Winterhalbjahr (hier Oktober, November, Dezember, Januar und Februar) zusammengefasst werden. Bis auf 6 Funde – die Beringer sind namentlich genannt – stammen alle anderen aus der Beringungsarbeit des Verfassers. Alle Falken wurden nichtflügge beringt, so dass der Beringungsort zugleich

der Geburtsort ist. Von nun insgesamt 43 Winterfunden kommen 24 (56 %) aus Deutschland, von denen wiederum 13 (54 %) innerhalb einer Distanz von 50 km liegen. Die durchschnittliche Entfernung aller deutschen Funde im Winter beträgt 78 km um den Beringungsort herum. Mehr als die Hälfte aller beringten Falken hielt sich somit im ersten bzw. in späteren Wintern in ihrer näheren Heimat auf. Aus den Alpenländern Österreich und Schweiz stammen 1 bzw. 5 Meldungen. Aus Italien und Frankreich liegen jeweils 4 und aus Spanien 2 Funde vor. Hingewiesen wird hier auf den Wiederfund (WF) 1 aus Sardinien, der zusammen mit dem bereits veröffentlichten Mallorca-Fund den Zug über eine größere Meeresstrecke zeigt. Aus Nord- bzw. Westafrika kommen lediglich 3 Rückmeldungen und zwar aus Algerien, Marokko und der Republik Mali mit dem bisher weitesten Zug von 4083 km (WF 13). Die Spärlichkeit der Afrikafunde ist wohl auf den dünner besiedelten Raum und auf ein geringeres Meldeinteresse zurückzuführen. WF 6 und 8 zeigen den Zug von Nestgeschwistern und WF 22 dokumentiert den nun zweiten Falken im 7. Lebensjahr. Zugrichtungen: 3 WF kommen aus dem Sektor N-E, 5 aus E-S, 29 (67 %) aus S-W und 6 aus W-N. Ein unterschiedliches Zugverhalten (Richtung und Distanz) von Vögeln des 1. Lebensjahres bzw. aus späteren Lebensjahren ist aus diesen vorliegenden Daten nicht erkennbar. Nachstehend nun die neuen Funde, die innerhalb der Lebensjahre nach aufsteigenden Rückmelde-daten geordnet sind.

Wiederfunde im 1. Lebensjahr

1. E 14768 o 8.6.52 Günding (48.15 N 11.24 E), Dachau (J. Falkenberg) + erbeutet 5.11.52 Cagliari (39.13 N 09.07 E), Sardinien, Italien, 960 km SSW.
2. GN 31756 o 3.6.97 Oberding (48.19 N 11.51 E), Erding + Straßenverkehrstopfer 11.11.97 Geisenfeld (48.19 N 11.51 E), Pfaffenhofen, 44 km NNW.
3. GN 37895 o 5.6.99 Krailling (48.06 N 11.15 E), Starnberg + tot gefunden 10.12.99 München-Neuaubing (48.10 N 11.22 E), 8 km NNW.
4. GN 34507 o 18.5.99 Benediktbeuern (47.42 N 11.24 E), Bad Tölz-Wolfratshausen + Straßenverkehrstopfer 11.1.00 Flums (47.05 N 09.20 E), St. Gallen, Schweiz, 170 km SW.
5. E 81016 o 1.5.68 Freising (48.24 N 11.45 E), Freising (R. Greulich) + tot gefunden 22.1.69 Steffisburg (46.47 N 07.38 E), Bern, Schweiz, 345 km SW.
6. GN 34322 o 2.6.98 Planegg (48.06 N 11.26 E), München + Straßenverkehrstopfer 10.2.99 Schlehdorf (47.39 N 11.19 E), Bad Tölz-Wolfratshausen, 51 km S.
7. GN 34221 o 28.5.98 Schondorf (48.03 N 11.06 E), Landsberg/Lech + Kälteopfer 13.2.99 Embrach (47.30 N 08.35 E), Zürich, Schweiz, 198 km WSW.
8. GN 34325 o 2.6.98 Planegg (48.06 N 11.26 E), München + Kälteopfer 17.2.99 Bivio (46.28 N 09.39 E), Graubünden, Schweiz, 226 km SW.
9. GN 34250 o 29.5.98 Benediktbeuern (47.42 N 11.24 E), Bad Tölz-Wolfratshausen + Straßenverkehrstopfer 21.2.99 Heimertingen (48.02 N 10.09 E), Unterallgäu, Schwaben, 101 km WNW.

Wiederfunde im 2. Lebensjahr

10. F 14847 o 1.6.60 Diessen (47.57 N 11.06 E), Landsberg/Lech (M.W. Berthold) + geschossen 21.10.61 Mondovi (44.23 N 07.49 E), Cuneo, Italien, 465 km SW.
11. GN 31821 o 26.5.98 Oberding (48.19 N 11.50 E), Erding + tot gefunden 20.11.99 Raisting (47.54 N 11.06 E), Weilheim, 71 km SW.
12. GN 31830 o 26.5.98 Neufahrn (48.19 N 11.30), Freising + tot gefunden 18.1.00 Massenhausen (48.21 N 11.38 E), Freising, 11 km N.
13. GN 34111 o 1.6.98 Freising-Pulling (48.22 N 11.41 E), Freising + tot gefunden 18.1.01 Nara (15.10 N 07.17 W), Republik Mali, Afrika, 4083 km SW.
14. GN 31805 o 25.6.98 Eitting (48.21 N 11.53 E), Erding + tot gefunden 23.2.00 Freising (48.24 N 12.44 E), 12 km NW.

Wiederfunde im 3. Lebensjahr

15. E 81040 o 22.6.68 Freising (8.24 N 11.45 E), Freising (R. Greulich) + Straßenverkehrsoffer November 1970 Celaney (43.34 N 05.25 E), Bouches-du-Rhone, Frankreich, 750 km SW.
16. GN 31471 o 24.5.97 Freising-Achering (48.21 N 11.42 E), Freising + Scheibenanflug 1.12.99 Hallbergmoos (48.18 N 11.44 E), Freising, 6 km SSE.
17. GN 31567 o 3.6.97 (48.21 N 11.53 E), Erding + tot gefunden 7.2.00 Outda (34.4 N 01.54 W), Marokko, 1959 SW.

Wiederfunde im 4. Lebensjahr

18. GN 31606 o 6.6.97 Raisting (47.54 N 11.06 E), Weilheim + tot gefunden 22.1.01 Weilheim (47.50 N 11.08 E), 8 km SSE.
19. GN 25139 o 1.6.95 Utting (48.01 N 11.05 E), Landsberg/Lech + tot gefunden 17.2.99 Lamerdingen (48.05 N 10.44 E), Ostallgäu, Schwaben, 27 km WNW.

Wiederfunde im 5. Lebensjahr

20. GN 35687 o 20.5.61 Ingolstadt (48.46 N 11.26 E), (H. Weinzierl) + getötet 28.10.65 St. Geours-de-Maremmes (43.41 N 01.31 W), Landes, Frankreich, 1100 km SW.
21. GN 23265 o 20.6.94 Eitting (48.21 N 11.53 E), Erding + tot gefunden 13.2.99 Garsten (48.01 N 14.24 E), Steyr, Österreich, 189 km E.

Wiederfund im 7. Lebensjahr

22. E 33418 o 21.6.59 Raisting (47.54 N 11.06 E), Weilheim (R. Fischer) + erlegt 12.12.65 Burriana (39.54 N 00.05 W), Castellon, Spanien, 1520 km SW.

Nun noch 3 Funde, die zwar außerhalb dieser Winterzeit liegen, aber zu Wegzug, Heimzug und Umsiedelung Hinweise geben und daher hier zusätzlich genannt und knapp kommentiert werden.

1. E 15906 o 17.6.53 Ingolstadt (48.46 N 11.26 E), Oberbayern (H. Weinzierl) + geschossen April 1954 Vallarga di Vandoises (46.51 N 11.43 E), Bozen, Italien, 240 km S.
Dieser Vogel befand sich in seinem 1. Lebensjahr. Er könnte sich aus einem unbekanntem Winterquartier auf dem Heimzug befunden haben. Möglich ist es auch, dass er in Norditalien überwinterte.
2. E 43702 o 27.6.68 Raisting (47.54 N 11.07 E), Oberbayern (V. Fischer) + kontrolliert auf 5 Eiern brütend 9.6.73 Mühlethurnen (46.48 N 07.31 E), Bern, Schweiz, 288 km WSW.
Dieser Falke stand kurz vor der Vollendung des 5. Lebensjahres. Einwandfreie Umsiedlung.
3. D 2815 o 18.6.56 Bruckmühl (47.53 N 11.56 E), Oberbayern (A. Peschke) + Stromleitungsoffer 4.9.56 Pontarlier (46.54 N 06.22 E), Doubs, Frankreich, 450 km W.
Bei diesem Frankreich-Fund ist es bemerkenswert, dass sich dieser Falke bereits etwa zwei Monate nach dem Flüggewerden weitab seines Heimatgebietes befand. Wohl ungerichtete Dismigration, da klimatische Gründe für einen Wegzug Anfang September nicht bestanden haben dürften.

Literatur

- SIEGNER J. (1998): Brutbiologie und Ringfunde oberbayerischer Turmfalken (*Falco tinnunculus*). Orn. Anz. 37: 213-220.

Jürgen Siegner, Mozartstraße 15, 82049 Pullach/Isartal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [41_1](#)

Autor(en)/Author(s): Siegner Jürgen

Artikel/Article: [Winterquartier-Funde oberbayerischer Turmfalken Falco tinnunculus 67-69](#)